

1851

DIE GATTENWAHL

BEIM MENSCHEN.

— /





A
1906

DIE
GATTENWAHL
BEIM MENSCHEN

MIT RÜCKSICHT AUF
SINNESPHYSIOLOGIE UND ALLGEMEINE BIOLOGIE

VON
HAVELOCK ELLIS.

AUTORISIERTE DEUTSCHE AUSGABE

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

DR. E. JENTSCH

BESORGT VON

DR. HANS KURELLA.



WÜRZBURG.

A. STUBERS VERLAG (C. KABITZSCH).

1906.

A

Einzig berechtigte deutsche Ausgabe.

Vorwort.

Wie bei vielen anderen meiner Studien und vielleicht hier in höherem Grade als bei den meisten von ihnen, ist die in dem vorliegenden Bande in Angriff genommene Aufgabe in der Hauptsache präliminärer, vorläufiger Natur. Definitive wissenschaftliche Ergebnisse werden hier nur in beschränktem Maße aufgezeigt werden. Wie immer es sich auch in der Welt der Dinge verhalten möge, in der Welt der Wissenschaft müssen unsere Erkenntnisse unklar bleiben, so lange sie nicht endgültig greifbare Form annehmen und es ist vergeblich, diesen Entwicklungsprozeß überstürzen zu wollen. Daher kommt es im wesentlichen, daß wir uns gegenwärtig begnügen müssen, das Arbeitsfeld in weiten, allgemeinen Linien abzugrenzen, indem wir die Tatsachen und Erwägungen zusammenstellen, die nach jener Richtung weisen, in welcher in Zukunft wahrscheinlich ausgedehntere, genaue Resultate zu ermitteln sind.

In seiner berühmten „Abstammung des Menschen“ worin Darwin zuerst die Lehre von der geschlechtlichen Auslese darlegte, schädigte er ein im Grunde richtiges Prinzip dadurch, daß er eine psychologische Unklarheit darin beließ, insofern er nämlich die physio-